

Das COVID-19-Impfpflichtgesetz ist aus nachfolgenden Gründen zur Gänze abzulehnen:

### 1. Falsches Solidaritätsverständnis:

Ständig wird von Politik und Medien Solidarität mit einheitlichem Verhalten gleichgesetzt und damit mit Konformismus verwechselt. Solidarisch handle angeblich nur, wer der „alternativlosen“ Vorgabe – die nicht hinterfragt werden darf – folgt.

Bei echter Solidarität ginge es aber um die Ausrichtung auf ein gemeinsames Ziel, zu dessen Erreichung jeder und jede genau das beiträgt, was besonders hilfreich ist. Das kann spezifisch sehr unterschiedlich sein – so unterschiedlich wie wir Menschen eben sind. Wenn sich das Risiko, durch eine Covid-19-Erkrankung auf der Intensivstation zu landen, zwischen gesunden Jugendlichen und Adipösen sowie vorerkrankten alten Menschen um den Faktor 1.000 (!) unterscheidet, ist es keine zweckmäßige Entscheidung im Sinne des solidarisch angestrebten Zieles, statt einer klugen Differenzierung alle einheitlich zu einer Impfung zu verpflichten. Dies gilt in besonderem Maße, wenn diese Impfung gerade für Junge höchst nebenwirkungsreich ist und die Weitergabe des Virus nur geringfügig – wenn überhaupt – reduziert.

### 2. Gelindere Mittel:

Eine Impf-Pflicht darf nur dann angedacht werden, wenn alle gelinderen Mittel ausgeschöpft wurden. Sie darf keinesfalls das Versagen ausgleichen,

...dass die Politik es in 22 Monaten nicht geschafft hat, für frühzeitige Therapie und Prävention zu sorgen, nicht einmal ein Merkblatt an alle Haushalte versandt hat,

...dass die Politik es in 22 Monaten nicht geschafft hat, erreichbare (und nicht völlig überlastete) Hotlines für Erkrankte einzurichten, damit diese nicht verängstigt und hilflos zuwarten müssen bis zur Hospitalisierung als letztem Ausweg,

...dass die Politik es in 22 Monaten nicht geschafft hat, die Risikogruppen mit 1.000-fach höherem Risiko eines schweren Verlaufes durch vertrauensbildende Kommunikation zur Impfung zu bewegen,

...dass die Politik es in 22 Monaten nicht geschafft hat, differenziert und gezielt Veranstaltungen mit hohem Infektionspotential einzuschränken, sondern stattdessen alle mit der Impfwerbung in die Clubs gelockt hat,

...dass die Politik es in 22 Monaten nicht geschafft hat, längst fällige Verbesserungen für alle im Gesundheitswesen arbeitenden Menschen umzusetzen und

...dass die Politik es in 22 Monaten nicht geschafft hat, die Gesundheit über macht- und parteipolitische Interessen zu stellen und ernsthaft für das Wohlergehen der Gesellschaft zu sorgen.

In allen angesprochenen Punkten liegt noch unausgeschöpftes Potential, sodass die Impf-Pflicht als ultima ratio jedenfalls zum jetzigen Zeitpunkt (und auch grundsätzlich) nicht gerechtfertigt ist.

### 3. Massive Nebenwirkungen der Impfstoffe:

Alle 4 Impfstoffe wurden von der EMA nach Prüfung als "wirksam und sicher" eingestuft. Derzeit sieht es so aus:

JOHNSON: ursprünglich Einmal-Impfung, quasi wirkungslos, 2. Stich jetzt nach 4 Wochen empfohlen

ASTRAZENECA: zuerst speziell bei Frauen nur mehr über 60 erlaubt, dann in die Ukraine verschenkt

MODERNA: darf nicht mehr unter 30 verabreicht werden und nicht an Schwangere

Die EMA listet für BIONTECH/PFIZER 575.000 Meldungen von Nebenwirkungen, die Hälfte davon von Ärzten. Allein für "Cardiac disorders" werden 2.128 als tödlich gelistet, für "Nervous system disorders" 1.558 als tödlich (Stand: 20. November 2021).

Die Fälle sind nicht alle bestätigt – es wird unverständlicher Weise kaum obduziert –, aber es ist jedenfalls eine enorm große und noch nie dagewesene Anzahl an Fällen. Speziell wenn man berücksichtigt, dass es in der Pharma-Forschung als Standard gilt, dass bei freiwilliger Meldung wie hier im Gegensatz zu klinischen Studien nur höchstens 10% der Nebenwirkungen gemeldet werden. Wer möchte auch schon seien Patienten oder Eltern/Kindern einen schlechten, womöglich tödlichen Impf-Rat gegeben haben?

#### 4. Altergrenze:

Wenn sich das Risiko, durch eine Covid-19-Erkrankung auf der Intensivstation zu landen, zwischen gesunden, jungen Menschen und Adipösen sowie vorerkrankten alten Menschen um den Faktor 1.000 (!) unterscheidet, ist eine Gleichbehandlung dieser Gruppen vollkommen absurd. Da inzwischen eindeutig belegt ist, dass mit der Impfung keine Herdenimmunität erreichbar ist, kann nur die Auslastung der Intensivstationen ein medizinisch relevanter Beurteilungsmaßstab für die Zwangsmaßnahme sein. Die vorgeschlagene Altersgrenze von 14 Jahren ignoriert die Tatsache des unterschiedlichen Risikos schwerer Erkrankung jedoch völlig. 95 Prozent der Intensivpatienten sind über 40 Jahre alt.

#### 5. Gesellschaftliche Folgen:

Die „Lockdowns für Ungeimpfte“ haben bereits jetzt massiven Schaden im Zusammenhalt der Bevölkerung verursacht. Spaltend für die Gesellschaft sind dabei nicht jene, die auf die Spaltung hinweisen, sondern diejenigen, die jetzt gerade ohne Zögern den „Lockdown für Ungeimpfte“ wider jegliche wissenschaftliche Evidenz als reine Strafmaßnahme weiterführen.

Die geplante Impf-Pflicht würde diese Spaltung noch einmal massiv verstärken. Wie wurde dieser Kollateralschaden bewertet? Gar nicht, oder als nebensächlich?

Zusammenfassend gesprochen, ist es vor obigem Hintergrund inakzeptabel, von einer individuellen Risiko/Nutzen-Abwägung (von Patienten und Ärzten gemeinsam!) auf eine generelle Impf-Pflicht zu übergehen!

Dr. Stephan Hofinger, Patentanwalt, Unternehmensberater und Yogalehrer, 6080 Igls